

Quellen vollständig auszuwerten; für die späteren Jahrhunderte begnügte sie sich mit einer Auswahl und mit Stichproben. Von der Gründung der acht Klöster bis zum Ende des 18. Jh. kann jedenfalls ihre äußere Entwicklung aus Tabellen und Karten abgelesen werden. Neben einem einleitenden Gesamtüberblick über die Geschichte der Benediktinerklöster der Diözese Reims ist jedem der acht Abschnitte ein Abriß der Klostersgeschichte unter besonderer Betonung der Besitzgeschichte vorangestellt. Ein Index der Ortsnamen erschließt das materialreiche Werk.
W. H.

Dietrich Lohrmann, Zur Vorgeschichte der Dekretale X 3.17.3: Der Prozeß zwischen Beauvais und Chaâlîs, *Bulletin of Medieval Canon Law* N. S. 4 (1974) S. 1—7. — Mit der Dekretale JL 13749 (X 3.17.3) aus den Jahren 1175/77 kassierte Papst Alexander III. ein Urteil des Dekans von Reims, mit dem der Verkauf eines Waldstückes durch einen Teil des Domkapitels von Beauvais an das Zisterzienserklöster Chaâlîs rückgängig gemacht wurde. Der Vf. ordnet dieses Schreiben in den langwierigen Prozeß zwischen dem Domkapitel Beauvais und der Abtei Chaâlîs um den Wald von Noirvaux ein, der um 1169/72 begann und 1180 mit einem Sieg des Klosters endete, obwohl sich die Mönche während des Verfahrens viele Rechtsbrüche zuschulden hatten kommen lassen.
D. J.

Paul D. Solon, Popular Response to Standing Military Forces in Fifteenth-Century France, *Studies in the Renaissance* 19 (1972) S. 78—111. — Die 1445 von Karl VII. gebildeten *Compagnies d'ordonnance*, die als erstes stehendes Heer gelten können, haben wegen der damit verbundenen Steuern und der Errichtung von Garnisonen politischen Widerstand hervorgerufen; in der historisch-politischen Literatur wurde ihre Bedeutung für den Ausbau des Staates schon von den Zeitgenossen erkannt.
W. S.

Émile Brouette, Brogne, filiale de Saint-Trond?, *Studia monastica* 16 (1974) S. 293—300, macht anhand bisher übersehener Nekrologeintragen auf die Gebetsverbrüderung zwischen den Klöstern Saint-Trond (Diözese Lüttich) und Brogne (Diözese Namur) aufmerksam.
Peter Segl

E. Persoons, Het intellectuele leven in het klooster Bethlehem in de 15de eeuw, *Archives et Bibliothèques de Belgique* (Archief- en Bibliotheekwezen in België) 43 (1972) S. 47—84. — Das regulierte Augustinerchorherren-Priorat Bethlehem in Herent bei Löwen (vgl. *Monasticon* Belge 4 [1970] S. 1005—1024) wurde 1407 gegründet und schloß sich 1412 der Windesheimer Kongregation an. Der Grundbesitz und die Zahl der Kanoniker waren nie sehr bedeutend, aber dennoch hat sich ein verhältnismäßig reiches geistiges Leben entfaltet. Dies läßt sich weniger an dem Bildungsstand der Novizen vor und nach ihrem Eintritt ablesen als an dem Besitz von zahlreichen Hss., sowie dem von dem Prior Pieter Ympens († 1523) verfaßten, für die Geschichte Bethlehems im 15. Jh. wichtigen *Chronicon Bethlemiticum* (Wien, Österreichische Nationalbibl. Ser. nova 12816).
A. G.

Edouard Perroy, Le commerce anglo-flamand au XIII^e siècle: la Hanse flamande de Londres, *Revue historique* 252 (1974) S. 3—18, stellt die Handelsrivalitäten zwischen den einzelnen flandrischen Städten dar, die um den englischen Woll- und Tuchmarkt rangen, und kann zeigen, daß die sog. flandrische Hanse erst im letzten Viertel des 13. Jh. aktiv wurde, also nicht am Beginn der flandrisch-englischen Handelsbeziehungen stand.
W. H.